

Joschka Firnkes

Jörg Helbig: I saw a film today, oh boy: Enzyklopädie der Beatlesfilme

2017

<https://doi.org/10.17192/ep2017.3.7578>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Firnkes, Joschka: Jörg Helbig: I saw a film today, oh boy: Enzyklopädie der Beatlesfilme. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 34 (2017), Nr. 3. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2017.3.7578>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung 3.0/ Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution 3.0/ License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

Mediengeschichten

Panorama

Jörg Helbig: *I saw a film today, oh boy:* Enzyklopädie der Beatlesfilme

Marburg: Schüren 2016, 324 S., ISBN 9783894727161, EUR 24,90

Der Titel der Beatlesfilm-Enzyklopädie *I saw a film today, oh boy* ruft, noch bevor das Buch auf andere Art und Weise wirken kann, einen hartnäckigen Ohrwurm hervor. Wer dem Buch diesen melodischen Alltagsbegleiter verzeiht, erhält jedoch eine weitreichende und detaillierte Zusammenstellung von Filmen, die in einem besonderen Zusammenhang zu den Fab Four stehen.

Das Buch ist nicht nur ein gelungenes Nachschlagewerk, sondern auch eine interessante Lektüre für zwischendurch. Jörg Helbig verzichtet, vermutlich aus Platz- und Zeitgründen, auf die Erwähnung von Filmen, in denen Lieder der Beatles lediglich zum Soundtrack gehören. Er beschränkt sich vielmehr auf Filme, die von oder über die Beatles gedreht wurden, deren Musik von Mitgliedern der Beatles geschrieben wurde oder Filme, die sich thematisch auf die Beatles beziehen. Der aktuellste erwähnte Film mit dem Titel *The Fifth Beatle* ist 2015 erschienen, daneben werden aber auch Filme präsentiert, die erst angekündigt wurden oder noch in Planung sind.

Die Beiträge sind dabei, ganz wie es sich für eine Enzyklopädie gehört,

alphabetisch geordnet und jeweils in vier Abschnitte aufgeteilt: Inhalt, Analyse, Rezeption und Trivia.

Jeder Beitrag beginnt mit einer kurzen Auflistung der Filmdaten. Daran wird meistens schon ersichtlich, in welchem Bezug der Film zu den Beatles steht. Die erste Kategorie ist deutlich detaillierter als erwartet. Zu dem Film *Nowhere Boy* (2009) erstreckt sich die Beschreibung beispielsweise über eine ganze Seite (vgl. S.206). Eine Sichtung der Filme kann durch diese Inhaltsangaben zwar nicht ersetzt werden, aber Helbig gelingt es, die wesentlichen Szenen auf den Punkt zu bringen.

Der Schwerpunkt der Beiträge liegt auf der Analyse. In ihr versammelt Helbig interessantes Hintergrundwissen und deckt Bezüge zu anderen Filmen oder Songs auf. So stellt die Analyse von *The Linda McCartney Story* (2000) einen Vergleich zu *John & Yoko: A Love Story* (1985) an, in dem die unterschiedlichen Darstellungen des Konflikts zwischen Paul McCartney und John Lennon herausgearbeitet werden (vgl. S.177f.). Der Detailreichtum der Analyse führt auch bei Beatles-Kenner_innen zu dem einen oder anderen Aha-Effekt.

Die Enzyklopädie ist bezüglich der Rezeption der Filme nicht ganz vollständig, hier wäre Potenzial für weitere Forschung und Ergänzung vorhanden. Aber dies soll dem Werk nicht weiter zum Nachteil gereichen, denn Helbig hat offensichtlich auch zur Rezeption der Filme bereits umfangreiche Nachforschungen angestellt. Bezüge zu anderen Filmen oder Ähnlichkeiten werden durch einen Verweis auf die entsprechenden Beiträge kenntlich gemacht.

Interessante Randnotizen finden sich bei Helbig auch abseits des Kinos. So kommt auch eine Episode der TV-Serie *The Simpsons* (1989-) zur Sprache, in der Paul und Linda McCartney als Gaststimmen auftauchen; und selbst die Überlegung der Beatles, J.R.R. Tolkiens *The Lord of the Rings* (1954-55) zu verfilmen, erhält einen eigenen Eintrag. Gerade diese Informationen über weniger bekannte oder nicht umgesetzte Filme im Zusammenhang mit den Beatles zeigen den Umfang und Kenntnisreichtum von Helbigs Werk.

Dem Buch lässt sich im Grunde nur vorwerfen, dass es vermeintlich

unbedeutende Werke in Sammelartikeln zusammenfasst. Das ist allerdings der Vielzahl von Beatles- oder John Lennon-Dokumentationen geschuldet, die in den gleichnamigen Sammelartikeln vorgestellt werden. Eine vollständige Nennung aller veröffentlichten Dokumentationen wäre, sofern dies überhaupt möglich ist, jedoch wünschenswert. Nichtsdestotrotz sind auch die Sammelartikel aufschlussreich und halten interessante Informationen zu den einzelnen Werken bereit.

Auch wenn die Bezeichnung *Enzyklopädie der Beatlesfilme* einen hohen Anspruch an den Umfang und das Detail der gelieferten Informationen stellt, wird Helbigs Buch den Erwartungen außerordentlich gerecht. Zudem betont Helbig, dass diese Ausgabe lediglich einen ersten Versuch der Zusammenstellung darstelle. Diese Aussage, sowie die sympathische Bitte Helbigs um ergänzende Hinweise per E-Mail, lassen auf eine noch umfangreichere zweite Ausgabe hoffen.

Joschka Firnkes (Marburg)